



6. Mai 2011

GV 2011 in der Burg Zug – Industriepfad Lorze gut in Form

›von Matthias Wiesmann

Bei wunderbarem Frühlingswetter wurden die rund 50 Vereinsmitglieder in den schmucken Gemäuern der Burg Zug mit einem Apéro empfangen.

Im Kulturschutzraum begrüusste Dr. Andreas Landtwing, Präsident der Stiftung Burg Zug, schliesslich die zahlreichen Gäste. Er erläuterte den Auftrag des Kantons an die Burg, ein aktives und volksnahes Museum für alle Epochen der kantonaltugenerischen Geschichte zu sein. Seine Stiftung solle für die finanziellen Mittel, die zur einen Hälfte vom Kanton kämen und zur anderen Hälfte von Privatleuten oder privaten Institutionen zur Verfügung gestellt würden. Als Herausforderungen für die Zukunft erwähnte er die anstehende Sanierung der Burg, die den Brandschutzvorschriften nicht mehr genügen würde, und die Suche nach einem Depotraum für die Sammlung, da die Dependance an der Hofstrasse in wenigen Jahren saniert werden müsse. Geplant sei ebenfalls eine verstärkte Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wie beispielsweise mit dem Industriepfad Lorze (IPL). Ziel des Abends sei deshalb auch, sich gegenseitig kennenzulernen und in nächster Zeit mögliche Berührungspunkte und Synergien herauszuarbeiten.

Ulrich Straub, Präsident des Vereins Industriepfad Lorze, eröffnete sodann die Generalversammlung. Beim Rückblick zum vergangenen Vereinsjahr erwähnte er unter anderem den völlig unverständlichen Vandalismus gegen die Tafeln des IPL. Es sei das Verdienst von Urs und Monika Schnider, dass diese Schäden rasch behoben werden könnten. Ein erfreulicheres Thema war da die geplante Diplomarbeit einer PHZ-Studentin über die Vermittlung von Industriegeschichte am Beispiel des IPL. Nach 16 Jahren kündigte Dr. Michael van Orsouw, wissenschaftliches „Gewissen“ und Mann der ersten Stunde, seinen Rücktritt aus dem Vorstand an. Er hatte es sich zur Aufgabe gemacht, zusammen mit Technikern, Architekten und andern Mitarbeitern des VAM – Projektes das industrielle Erbe des Kantons anhand des Industriepfades zu dokumentieren. Damit wurden die Grundlagen für die Industriegeschichte von Zug gelegt. Als Nachfolger wurde Dr. Christian Raschle, Stadtarchivar von Zug und Kantonsschullehrer, in den Vorstand gewählt. Die Vereinsmitglieder erhielten zum Schluss als Geschenk den neuen Freizeitführer von Tourismus Zug überreicht, der nun dank einem finanziellen Beitrag des Vereins unter anderem auch den Industriepfad Lorze aufführt. Budget, Rechnung und Bilanz, die ein gesundes Vereinsvermögen zeigt, sowie ein Ausblick auf die diesjährigen Aktivitäten des Vereins (u.a. eine Führung durch die Kleinwasserkraftwerke in Hagendorn) rundeten die GV ab.

Dr. Daniela Ball, Direktorin Burg Zug, führte anschliessend durch die Ausstellung „Easy? Easy! Schweizer Industriedesign – Das Büro M&E“. Einerseits war es erfreulich zu sehen, dass die Burg sich eines wichtigen Themas aus der Industriegeschichte angenommen hatte, andererseits zeigte sich auch eine persönliche Verbundenheit der Direktorin mit dem IPL. Sie ist an der Töss aufgewachsen, die wie die Lorze in den Anfängen der Industrialisierung als Antriebskraft für die Spinnereien eine entscheidende Rolle spielte. Wie die beiden Zuger Designer Muchenberger&Eichenberger mit der von Max Bill inspirierten „guten Form“ für unzählige Konsumgüter und Investitionsgüter, die in der Schau zu bewundern waren, hat auch die Burg sich mit der informativen Ausstellung und der herzlichen Gastfreundschaft für die GV des IPL in sehr guter Form präsentiert.